

Die palästinensische Revolution und die Gewalt Erklärung zu den Vorfällen in München

Der revolutionäre Befreiungskampf der Völker schließt die Gewaltanwendung ein, sofern diese sich als Antwort auf die konterrevolutionäre Gewalt der Herrschenden versteht und gegen den Unterdrückungs- und Ausbeutungsapparat des Feindes gerichtet ist. Die Gewalt, die sich politisch nicht vermitteln läßt, entartet zum terroristischen Akt. Selbst wenn sie unter dem Vorwand der Ausbreitung der revolutionären Tätigkeit angewandt wird, ist sie konterrevolutionär.

In diesem Sinne ist das Attentat gegen die Passagiere der israelischen El-Al-Maschine in München zu verurteilen als eine Form der reaktionären Gewaltanwendung, die gegen die Prinzipien des revolutionären Volkskrieges verstößt und die Revolution des Palästinensischen Volkes vor der Öffentlichkeit diskreditiert.

Die Revolution, und namentlich die palästinensische, hat sich nicht nur gegen den imperialistischen, zionistischen Unterdrückungsapparat Israels zu behaupten, sondern auch gegen die re-

aktionären nationalistischen Interessengruppen des Kleinbürgertums und der Feudalherren innerhalb der arabischen Welt, die mit ihrer religiös-nationalistischen Ideologie bemüht sind, das Palästinensische Volk irrezuführen und die das Ziel anstreben, die Revolution selbst zu liquidieren.

Eine Reihe von Splitterorganisationen, und als eine solche ist die "Alhaya Alamila-Organisation" zu verstehen, in deren Auftrag das Attentat ausgeführt wurde, entlarven sich als Handlanger dieser konterrevolutionären, reaktionären Ideologie. Ihre Politik ist eine Provokation gegen das Palästinensische Volk selbst und diskreditiert durch die Taktik der unvermittelten Gewaltanwendung wie im Falle des Münchener Attentats den heroischen Befreiungskampf der unterdrückten arabischen Massen. Es ist eine alte Methode der Reaktion, sich solcher Splittergruppen zu bedienen, die durch ihre konterrevolutionäre Praxis die wahren revolutionären Organisationen des Volkes in Verruf zu bringen trachten. Diese Verschleierungs- und Verleumdungstaktik

5

wiederholt sich in der undifferenzierten Stellungnahme der bürgerlichen Presse dem Münchener Attentat gegenüber. Sie nutzte den terroristischen Akt der "Alhaya Alamila"-Organisation aus, um die Palästinensische Revolution als eine Kette irrationaler Greuelthaten hinzustellen - eine Taktik, wie sie auch in den Stellungnahmen zu der verbrecherischen Brandstiftung im jüdischen Altersheim angewandt wurde; die antifaschistischen Studenten und Arbeiter aus der Dritten Welt mit Kriminellen gleichsetzt und politisch abzuwürgen versucht (siehe die neuen Geneser-Maßnahmen). Sie verschweigt, daß die wahren revolutionären

Organisationen des Palästinensischen Volkes, Al-Fath und FDPIP, solche Methoden der Auseinandersetzung entschieden verurteilen und ihren Kampf immer als einen Kampf gegen den Imperialismus und Zionismus, niemals aber als einen Kampf gegen das israelische Volk und gegen wehrlose Zivilpersonen verstehen.

**NIEDER MIT DEM KLEINBÜRGERLICHEN NATIONALISMUS!
FÜR DEN BEWUSSTEN KLASSENKAMPF!
FÜR DEN SIEG IM REVOLUTIONÄREN VOLKSKRIEG!**

Palästina-Komitee in der TRIKONT Hamburg